

Editorial

Autor(en): **Baer, Thomas**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **70 (2012)**

Heft 369

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Lieber Leser,
liebe Leserin,

haben Sie auch schon eine Sternwarte umgebaut? – Wenn ja, gehen Sie mit mir bestimmt einig, dass man einen solchen Umbau nicht unbedingt alle Jahre haben will, den ganzen Staub und Dreck, Abbruchmaterial und Farbgeruch. Als gegenwärtiger Leiter der Schul- und Volkssternwarte Bülach durfte ich unseren Erweiterungsbau und die diversen Renovationsarbeiten von der ersten Idee, einer Planskizze, bis zur endgültigen Fertigstellung schier Schritt auf Tritt begleiten. Als «Nobody» in Sachen Bauen war es für mich ausserordentlich spannend, die einzelnen Arbeiten zu verfolgen.

Anfang 1987, nur gut dreieinhalb Jahre nach der Eröffnung des Observatoriums auf dem Dättenberg, stiess ich als begeisterter Jungastronom zur Astronomischen Gesellschaft Zürcher Unterland AGZU. Das imposante Teleskop, ein 50 cm-Newton-Cassegrain-Reflektor, war wohl ausschlaggebend, dass ich einerseits der Astronomie, andererseits aber auch der Bülacher Sternwarte bis heute Treue hielt. Selber hatte ich nie ein Fernrohr, und so war es für mich fast logisch, mich in der AGZU zu engagieren, um bald einmal auch die Gelegenheit zu bekommen, das grosse Teleskop bedienen zu dürfen.

Mehr als ein Vierteljahrhundert mit über 80'000 Besucherinnen und Besuchern ist inzwischen verstrichen, der Betrieb ist nicht ganz spurlos am Gebäude aus dem Jahre 1983 vorüber gegangen. In jüngster Vergangenheit wurde etwa bei Starkregen mehrfach das Untergeschoss mit Schlamm und Wasser geflutet – eine Fehlkonstruktion –, aber auch im Rest des Gebäudes zeigten sich da und dort kleinere Schäden. Im Team der Demonstratoren kam schon vor Jahren der Wunsch auf, die Sternwarte bald «in neuem Glanze» erscheinen zu lassen. Mit der Übernahme der Leiterfunktion 2004 forcierte ich die im Raume stehenden Ideen. Die Mängel- und Wunschliste wurde stets länger. Im Vordergrund stand primär die Entflechtung der Räumlichkeiten. Diente der bisherige Schulungsraum als Vortragssaal, «Kaffeestübl» und Aufwärmraum in Einem, so bietet der Erweiterungsbau im Norden mehr als die doppelte Fläche mit einem neuen Mehrzweckraum inklusive Küche und einem wesentlich grösseren Entrée. Auch unser Betriebsraum hat verglichen mit dem ursprünglichen Büro mehr als die doppelte Grösse.

Das Team der AGZU will die Sternwarte vermehrt für ein erweitertes Schulangebot während des Tages nutzen und vermietet die nicht-astronomischen Räumlichkeiten für Kurse und Seminarzwecke nach Vereinbarung auch extern. Die Sternwarte Bülach ist dank des Umbaus im 21. Jahrhundert angekommen. Dies zeigt sich im Inneren wie auch aussen. Die dunkle Holzfassade ist einem freundlichen, gut in die Umgebung passenden Eternit gewichen. Die Räume wurden alle hell gestrichen, was sie frisch und grosszügig erscheinen lassen. Für mich als Leiter der Sternwarte war es nicht immer einfach, die verschiedenen Interessen unter einen Hut zu bringen. Jetzt hat die Moderne Einzug gehalten, was sicher richtig ist. Die Nostalgie der 1983er-Sternwarte bleibt aber auf vielen alten Fotos in bester Erinnerung. Am Wochenende vom 20. bis 22. April 2012 wird das Bülacher Observatorium mit einem grossen Fest feierlich wieder eröffnet. Das Team der AGZU würde sich auf Ihren Besuch freuen! Lesen Sie dazu den Bericht auf Seite 5 in dieser ORION-Ausgabe.

Thomas Baer
Bankstrasse 22
CH-8424 Embrach

Aus Alt mach Neu

*«Nichts in der Geschichte des
Lebens ist beständiger
als der Wandel.»*

(Charles Darwin)